



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 132. Gavisi sunt ergo discipuli visô Dominô. Da wurden die
Jünger froh/ daß sie den Herrn sahen. Joan. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

355

EXHORTATIO 132.

Gavisi sunt ergo discipuli visò Dominò.

Da wurden die Jünger froh/ daß sie den HErrn sahen.

Joan. 20.

In sehr großer Unterschied wäre es/ den HErrn Jesum sehen in seinem Leyden/ und nach seinem Leyden in seinem zerfleischtem Leib/ und hernach in seinem gloriwürdigem Leib. Es wäre kein Lust und Kurzweil ihn anzusehen/ als Pilatus nach der Geißlung ihn dem Volck fürstellte hoch auff einem Ercker/ sagend: Ecce homo, was ein Mensch! oder/ sehet recht zu/ ist das noch ein Mensch/ oder ist es ein zertretener Wurm? ein geschundenes Schaaf? Non est ei species, neque decor, er hat kein Gestalt noch Zierde/ vidimus eum, & non erat aspectus, & desideravimus eum: despectum & novissimum virorum, virum dolorum & scientem infirmitatem, unde nec reputavimus eum: ... Nos putavimus eum quasi leprosum.

Wir haben ihn beschauet/ und es war kein Ansehen da. Er war verachtet/ und der allergeringste unter den Männern/ ein Mann voller Schmerzen/ und der Schwachheit wohl erfahren hat/ drum haben wir ihn auch nicht geachtet. Wir haben ihn gleich einen Aussätzigen gehalten. Was der Evangelische Prophet auff jetztgesagte Weise geredet von Christo/ hat der Prophet David auch von ihm geweissaget: ego sum vermis & non homo, opprobrium hominum & abjectio plebis, omnes videntes me deriserunt me &c. Ich bin ein Wurm/ und kein Mensch/ ein Schmach der Leute und Verachtung des Volcks/ alle die mich sehen/ die spotten mein: sie reden mit ihren Lippen und schütteln das Haupt.

II. 53
ibid.

Pl. 21

Wer zu der erbärmlichen Zeit den HErrn ansah/ dem grausete: dem gieng Leyd und Schrecken durch Marck und Bein: der konte sich des Weinens nicht enthalten.

Kommet her ihr Töchter von Jerusalem/ sehet den König Salomon in seinem Gewand/ womit ihn die Synagog außschafft. Ja/ ja! die Töchter von Sion können diesen mit dem Purpur seines Bluts gefärbten Jesum nicht ansehen/ wegen Leydweisen. Abjecerunt in terram capita sua Virgines Jerusalem, die Jung-
Wv 2 frauen

Caat. 3

Thren. 2

frauen von Jerusalem haben ihre Häupter zur Erden gelencket. Also ware das Ansehen Christi zu Zeit seiner bittersten Marter und Leydens. Nach der Auferstehung aber / O Allerliebste / wie schön / wie herrlich ist der Herr in seinem glorreichen Leib! da kan vom Anschauen solcher Gliederen niemand satt werden. Da fragen die Töchter Sion:

Ist das der Leib Herr Jesu Christ/
Der Todt im Grab gelegen ist?
Komm/ komm/ o komm/ komm Jung und Alt
Komm/ schaut die schöne Leibs-Gestalt.

Da antwortet man:

Der Leib ist klar / klar wie Crystall/
Die Aderen roth / roth wie Corall:
Die Seel hiedurch glängt hübsch und fein/
Wie tausendmahl der Sonnenschein.

Da wolten die Engel wol zuschauen aus der Himmel-Stadt und oben von den Mauern die heilige Seelen. *Discurrerunt per murum.*

Die / welche Eyer-Beulen und tieffe Wunden gesehen hatten vorhin / die sehen an statt der Wunden lauter Sternen. *Vident in carne Christi vulnera micare tanquam sydera.* Nun singet der Engel und die Kirche:

Sat funeri, sat lacrymis
Sat est datum doloribus:
Surrexit extinctor necis,
Clamat coruscans Angelus.

Enug ist geweint / ein Engel sagt/
Der ist vom Todt erstanden/
So ihn erwürgt / drumb nicht mehr klagt:
Der Todt liegt selbst in Banden.

O was Freud / was Freud! *Gavisi sunt discipuli viso Domino,* die Jünger wurden froh / froh / froh / als sie den Herrn sahen.

Nicht mögen also frölich seyn die Cimerii oder gewisse Völcker im weiten Norden / da sie die ihnen begrabene Sonne nach einem halben Jahr wieder auff Spitzen der hohen Bergen nicht ohne Jauchzen aufgehend anfangen zu sehen / wie sich erfreuen die liebe Jünger: da sie die auß ihrer Schlaf-Kammer nach vorgeblinckter Morgen-Röth herfür kommende Göttliche Sonn gähling / und nicht ohne süßer Verwundung erblicket.

Nicht

Nicht also mögen die Kinder ihrem lieben Vatter / da er auß einem blütigen Gefecht mit seinen Erb Feinden glücklich zurück gefehrt / glücklich wünschen / ihn umbhalsen / und Freuden-Thränen ihm schencken / wie die Jünger dem auferstandenen Jesu als ihrem liebreichsten Vatter den Sieg-Cranz und grüne Lorber flechten da er seht als Überwinder der Erb-Feinden / der Welt / des Todts und der Höllen im heitersten Angesicht her fürtritt.

Andächtige! wans ein so grosse Freud ware Jesum zu sehen auff Erden / wie groß wird selbige seyn ihn in ewiger unaussprechlicher Glory sehen im Himmel / umgeben mit unzählbahr Millionen Engelen / allda in einem Wesen sehen und erkennen die noch zur Zeit unbegreifliche Verschiedenheit der Personnen des Vatters / Sohns und heiligen Geistes. Da wirds recht und besser heissen: bonum est nos hic esse. **Es ist gut!** daß wir hier seyn auß diesem Thabor. **Ja! ja!** wir werden alle uns erfreuen in der Anschauung Christi im Himmel bey Gesellschaft der Jünger Christi / wan wir alhie erstlich mit ihnen uns betrübet werden haben / in Betrachtung seines Leidens und Vielheit seiner Tormenten. Si compatimur & conglorificabimur. O machet doch im Monatlichen Mitleiden stehende Sodales, damit wir Jesum sehen / frölig vor ihm stehen. O schmerzhaftte unter dem Creuz stehende Mutter: gib ein reines Leben / sichere Reiß darneben / daß wir Jesum sehen / frölig vor ihm stehen. Weh! ach weh! wan auß uns einige seyn werden / von welchen der Prophet drohend sagt: videbunt, in quem transfixerunt. Sie werden sehen / wem sie gestochen haben. Wan auß seinem Mund ein zweisehnidig Schwert und auß seinen Augen ein Feuer-Flamm gehen wird. Weh dem / der ihn also sehen wird / Amen.

Matt. 17

Rom. 8

Zach. 12

Ap. 1 & 2

Wan das Volk im weissen Norden / dem die Nacht halbjährig worden
 Jauchzet bey der Demmerung.
 Wie soll nicht der Jünger-Schaare (da die Sonn kam noch so klare)
 Jauchzen für Verwunderung.

EXHORTATIO 133.

Dixit ergo eis iterum: pax vobis.

Er sprach abermahl zu ihnen: der Friede sey mit euch. Jo. 20.

Christus / da er am 5. Oster Tag seinen Jüngeren erschienen / hat 2 mahl gesprochen: der Friede sey mit euch. Nemblich einmahl / als er seine Wunden noch nicht gezeiget / und einmahl / da er sie gezeiget hatte. Die Ursach hievon führet an der hochgelehrte Pater Franc.